

Mein lieber Stefl:

Dein Brief vom 10.11. kam erst heute und ich fange gleich an, ihn zu beantworten. Vor allem: Ich beklagte mich nicht über Schreibfaulheit Deinerseits, sondern bedauerte eher meine eigene und die Seltenheit unserer Verbindung. Die Schilderung Deines Krankheitszustandes hat uns tief berührt und wir senden Dir alle guten Wünsche. Es ist ein Segen, dass Illy Dich pflegen kann, und dass Du anscheinend unter erträglichen oder sogar guten äusseren Umständen lebst. Reichs haben wir schon sehr lange nicht gesehen. Ich werde ihm Deinen Bericht zukommen lassen. Willy & Frau haben wir Deine Grüsse bestellt; wundere Dich nicht, wenn er nicht schreibt - er arbeitet ~~MM~~ schwer: Momentan in einer Fabrik ausserhalb N.Y., so dass er täglich um 1/2 5 aufstehen muss, 5 Tage der Woche je 10 Stunden Arbeit. Hat man hierzulande zu tun, so wird man ausgepresst. Freilich ist kein Job sicher und ständig. - Viertel sehe ich nicht und glaube auch nicht, dass er in N.Y. ist. Ich werde trachten, seine Adresse herauszufinden und ihm Deinen Wunsch zu übermitteln. Ebenso auch Richard Rosenheims Adresse. - Auch von Deiner Schwester haben wir schon wieder wochenlang nichts gehört. Allerdings habe ich, speziell im November sehr angestrengt gearbeitet. Meine Arbeit geht in Anfällen vor sich: Eine ganze Anzahl Sänger und Sängerinnen melden sich gleichzeitig und wollen mich an den gleichen Tagen zu denselben Stunden haben, so dass die Einteilung eines Stundenplans mehr Kopfzerbrechen macht, als die Lektionen selbst. Dann sagen sie wieder alle auf einmal ab. Da meine wirtschaftliche Existenz unfortunatly von dieser Menschenklasse abhängt, die offenbar nicht von Gott, sondern von einem experimentierenden Schöpfungsunterläufer geschaffen wurde, so verdiene ich zeitweise recht gut, dann wieder gar nicht. Der Durchschnitt ist nach amerikanischen Begriffen unterkleinbürgerlich: Wir hausen in einem bescheidenen Zimmer mit Alkoven und müssen uns gewisse Entbehrungen auferlegen; aber wir nehmen sie gerne in Kauf, weil wir uns auf diese Weise erstens einen Notgroschen für schlechte Tage (oder für die Inflation?!) ~~MIMM~~ ersparen, und zweitens und vor allem bisher unabhängig von Hilfe geblieben sind. Du weisst doch, dass Mischpoche auch auf amerikanisch Mischpoche heisst? (Uebrigens haben wir den läebsten von allen, meinen Cousin Tony, der eine prachtvoll gütige Seele war, vor wenigen Wochen verloren.) Ich trachte immer, von diesem sachlich und finanziell unbefriedigenden Zustand irgendwie wegzukommen, ins Vortrags- und Lehrfach hinüberzuwechseln, - leider bisher erfolglos. Ich war nie Gewusst-wohin-Herausfinder - ein Beruf, der hier wie überall besonders von Ungarn mit enormer Geschicklichkeit vertreten wird. - Hans hat hier wie in Californien verschiedentlich Anschluss an Film und Schriftstellerei versucht, auch bisher ohne praktisches Resultat. Seit Kurzem betätigt er sich mit Lenken in einer kaufmännischen Sache, die endlich money zu bringen scheint. - Lias Temperament ist Gott sei dank das gleiche geblieben, also treu ihrem Ursprungslande, wenn sie auch mit vollem Herzen an Amerika hängt. Sie ist ungeheuer fleissig in allen Haushalt- und Garderobedingen und leistet allgemein bestaunte Wunder an Geschicklichkeit im Schneiderischen (könnte von Nestro sein...); neuestens macht sie einen Modisterekurs und ich freue mich heute schon, wie "wir" einen Hut shop haben werden und ich die Ware austragen werde .. Wir sind sehr auf einander eingestellt, ganz besonders weil wir immer wieder Enttäuschungen an Menschen zu erleben hatten, Kapitel Falschheit und Unzuverlässigkeit. - Auch ich habe viel gelesen, amerikanische Romane und Theaterspcke. Eindruck machten z!B. Bücher von Steinbeck und Heminway's "For whom the bell tolls", dazu einige zufällige "Entdeckungen" wie Bücher von Buchan John (ein englischer Diplomat, der nebenbei zu seinem Vergnügen ca. 30 Bücher schrieb, die merkwürdig geschichtertreppe mit Kultur vereinen und mir viel Einblick in den britischen Lebensstil geben; sein wirklicher Name ist Lord Teedsmuir) oder ein Buch von Greene "Secret Agent". Dazwische versuche ich glegentlich Shakespeare, Scott und Dickens.- Dass der Krieg auch dieses Land reichen würde, wussten wir schon, als wir hierherkamen; nur wollte es niemand glauben...Der Furor, mit dem die Amerikaner die Sache angehn, ist prachttoll und könnte Einen optimistisch stimmen. Vielleicht sind sie die Einzige, die an Härte dem Gegner gewachsen sind und auch die grosse Portion Wildhet in sich haben

23.12.

Heute habe ich die gewünschten Adressen erhalten:

Berthold Viertel	Hotel Laurelton	147 West 55th Street N.Y.C.
Richard Rosenheim (New Theatre Studio)		135 West 69th Street N.Y.C.

Ich fürchte, die Weihnachtsfreude, die uns in Russland bereitet wurde, wird auf anderen Schauplätzen bezahlt werden müssen. So grauenhaft der Urheber alles dieses Unheils ist, ich verzeihe dieser Teufelsgestalt noch eher seine Teufelei, als den Darlans, Quislings etc ihre rationnale Schurkerei.

Ich hoffe, in Deinem nächsten Brief ~~lesen~~ zu lesen, dass Dich der Odysseus doch nicht losgelassen, sondern zum Schreiben gezwungen hat. Gerne würde ich jetzt die Gelegenheit benützen, Deinem Primeminister diesen Brief mitzugeben damit Du ihn schneller bekommst, aber leider kann ich ihn nicht gut genug - und er hat auch andere Sorgen. Unsere Neujahrsgüsse werden also ziemlich verspätet ankommen, aber sie werden die Unpünktlichkeit mit dem Mass von Herzlichkeit wettmachen, das sie bringen. Ich wünsche Dir, dass Du als Vergnügungsreisender die gewisse Insel besucht wo man das Grab des Oberteufels besichtigen wird. Euch allen ausserdem alle erdenkliche und momentan denkbare Gute! Innigst Dein

Ott

Lieber Schuffl: Ich hoffe u. wünsche mir herzlichst, dass Sie sich von dieser schändlichen Attacke erholen haben -

Wie schwer u. denken viel an Sie - & Sie's manchmal fühlen?! Es ist ein Jammer, dass man gerade seine besten Freunde soweit hat. In der 8 Millionen Welt ist man oft sehr einsam ... -

Grüssen Sie mir bestens Frau & Kind, gerne. Auch für sie meine innigsten Wünsche für's Jahr 1942.

Moje es für uns alle ein "gutes" in ...

Ihre Ott

AFTER 5 DAYS, RETURN TO

Dr. Otto Janowitz

10 West 70th Street

New York City



VIA AIR MAIL

Written in
German

Mr. STEFAN POLLATSCHEK

Czechhouse

Baldock, Herts

England